Familientherapie-Kurs I 2000

Geschwisterposition

U. Davatz

I. Einleitung

Der berühmte griechische Philosoph Plato hat den berühmten Satz geprägt: „man kann nie zweimal in denselben Fluss steigen". Dies trifft auch zu für den Fluss der Familie, in den ein Kind hineingeboren wird. Kein Kind hat denselben Platz in einer Familie, nicht einmal eineiige Zwillinge, auch diese werden nicht gleichzeitig geboren. Jedes Kind hat also seinen eigenen Platz in der Familie, der durch seine Geburt bestimmt wird. Dieser Platz prägt das Kind und es entwickelt seine Persönlichkeit entsprechend danach. Der Psychologe Walter Toman hat die verschiedenen Geschwisterpositionen anhand von Befragungen von Studenten mittels festgelegten Fragebogen versucht zu typisieren.

II. Die 8 verschiedenen Geschwisterpositionen

1. Der älteste Bruder von Brüdern
2. Der älteste Bruder von Brüdern und Schwestern
3. Die älteste Schwester von Schwestern
4. Die älteste Schwester von Brüdern
5. Das mittlere Geschwister
6. Der jüngste Bruder von Brüdern
7. Der jüngste Bruder von Schwestern
8. Das Einzelkind

III. Merkmale der ältesten Geschwister

- Älteste Geschwister beider Geschlechts tragen in der Regel natürlicherweise viel Verantwortung, die Knaben in eher patriarchaler Weise, die Mädchen eher in mütterlicher Form.
- Sie sind die Hüter des Rechts der Tradition, der Familiengebräuche.
- Fällt ein Elternteil weg, übernehmen sie diese verantwortungsvolle Rolle in noch stärkerer d.h. ausgeprägterer Form.

https://adhs.expert

- Im späteren Erwachsenenleben haben sie Mühe, Verantwortung abzugeben und jemand anderem zuzutrauen, sie übernehmen die Verantwortung lieber selber, dann wissen sie, dass sie sich auf sich verlassen können.
- Am Arbeitsplatz kann man Ältesten gut Verantwortung übergeben und sie können auch entsprechend ausgebeutet werden, weil man sich so gut auf sie verlassen kann.
- Sie haben es jedoch nicht gerne, in Frage gestellt zu werden in ihrer Autorität, dies sind sie nicht gewohnt.
- Manche Ältesten fallen aus ihrer Rolle und das meist dann, wenn die Eltern diese Ältestenrolle zu sehr ausbeuten, zu viel von ihren Ältesten erwarten, sie damit überfordern.
- Diese Ältesten werden dann zu Aussteigern, Drop-outs, Sündenböcken in der Familie. Manchmal wandern sie auch aus, machen einen Cut-off von der Familie um sich ihr eigenes Leben zu ermöglichen.
- Aber auch wenn sie auf den ersten Anschein verantwortungslos, als Taugenichtse erscheinen, kann man bei allen Ältesten das Verantwortungsgefühl herausholen.
- Sind die Ältesten Älteste von gleichgeschlechtlichen Geschwistern, wird ihre geschlechtsspezifische Rolle noch etwas verstärkt.
- Therapeutisch muss man Älteste eher entlasten von ihrer überverantwortungsvollen Rolle.

IV. Merkmale der Jüngsten

- Jüngste übernehmen nicht so gerne Verantwortung, sie geben sie lieber ab und schauen, wie die Älteren dies tun.
- Jüngste sind aber häufig sehr kompetitiv, wetteifern mit ihren älteren Geschwistern und später auch mit ihrer Umgebung. Sie versuchen den Rückstand immer aufzuholen.
- Somit sind sie auch vorwitzig, stellen Fragen, welche sich Älteste nicht getrauen würden zu stellen und kommen auch mit neuen, schlauen kreativen Lösungen.
- Jüngste getrauen sich auch mit den Traditionen zu brechen, es fällt ihnen viel leichter Familienregeln zu brechen als den Ältesten.

https://adhs.expert

- Am Arbeitsplatz sind sie etwas weniger verantwortlich, sie können Dinge auch den andern überlassen oder dem Zufall. Jrgendjemand wird sich dann schon darum kümmern.
- Sollten sie dennoch Verantwortung übernehmen, muss man sie etwas in sie hineinstossen, sie übernehmen sie nicht einfach spontan.
- Im Konflikt erleben sie sich eher als Opfer und greifen nicht so leicht zu aktiven Lösungen.
- Jüngste tragen oft viel emotionelle Last ihrer Eltern und kommen deshalb nicht los.
- Jüngste muss man therapeutisch eher dazu auffordern, Verantwortung zu übernehmen und sie dabei unterstützen.

V. Merkmale der Mittleren

- Mittlere Geschwister werden häufig als Sandwitch-Kinder beschrieben, d.h. sie kommen sich verdrückt oder vernachlässigt vor.
- Mittlere haben aber auch selbst das Problem, sich zu entscheiden, ob sie sich den jüngeren zuordnen sollen oder den älteren Geschwister.
- Diese Möglichkeit, sich nach unten oder nach oben zu orientieren ist selbstverständlich auch ein Vorteil und bringt sehr viel Flexibilität mit sich.
- Mittlere Geschwister können sich deshalb je nach Situation als Jüngste oder als Älteste benehmen.
- Die Geschwister um sie herum spielen dabei selbstverständlich eine bestimmende Rolle. Handelt es sich um andersgeschlechtliche ältere Geschwister, dann wird das mittlere zum ersten seines Geschlechts und erhält dadurch mehr Ältestenzüge.
- Hat es auch von gleichen Geschlecht bei den älteren Geschwistern, kommen die Züge des Jüngeren mehr raus.
- Therapeutisch muss man den Mittleren helfen, ihre Rolle klarer zu finden, zu definieren.

https://adhs.expert

VI. Funktionelle Älteste

- Wenn Älteste ihre Position verlassen aus den zuvorgenannten Gründen, können mittlere die funktionelle Ältestenrolle einnehmen, d.h. sie übernehmen Verantwortung, wie wenn sie Erstgeborene wären.
- Diese Rolle strengt diese Kinder aber etwas mehr an und sie haben dabei immer das Gefühl, dass etwas nicht ganz stimmt.

https://adhs.expert